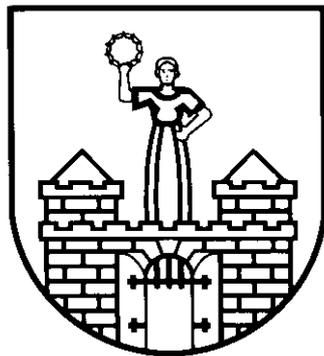


JA Jugendamt Magdeburg

Leitbild



Wir sind Lobby für junge Menschen und Familien der Stadt Magdeburg.

Wir sehen in der Umsetzung des Gestaltungsauftrages von Jugendhilfe unsere Aufgabe darin,

- ***uns einzumischen in politische Willensbildung und Entscheidungsfindung,***
- ***den gesamtgesellschaftlichen Auftrag - mit entsprechenden Rahmenbedingungen eine Verbesserung der Entwicklungschancen von jungen Menschen und Familien zu erreichen - einzufordern,***

um damit den gesellschaftlichen Ursachen von sozialen Problemlagen entgegenzuwirken sowie durch die Schaffung und Stützung gemeinwesenorientierter Strukturen Solidarität und Selbsthilfepotentiale im Sozialraum zu stärken.

Die Strukturmaximen der Jugendhilfe

- ***Prävention***
- ***Dezentralisierung***
- ***Alltagsorientierung***
- ***Integration***
- ***Partizipation***

sind Ausdruck moderner, offensiver, lebensweltorientierter Jugendhilfe und Grundlage unserer Arbeit.

Unser Ziel: Nähe zu den Bürgern/-innen

Leitsatz Regionalisierung und Ganzheitlichkeit

Wesentliche Zielstellung unserer Arbeit ist die Alltagsorientierung an Lebenslagen von jungen Menschen und ihren Familien.

Regionalisierung soll Identifikation von Einwohnern, Institutionen, Behörden u.a. im Sozialraum fördern, die Vernetzung von Angeboten begünstigen, Selbsthilfepotentiale aktivieren und solidarisches Handeln entwickeln.

Mit unserer Arbeit vor Ort wollen wir helfen, Wohngebiete zu gestalten und mit der Entwicklung infrastruktureller Angebote und eines kinder- und familienfreundlichen Wohnumfeldes Lebensbedingungen zu verbessern. Durch den Aufbau tragfähiger sozialer Netze wollen wir dazu beitragen, dass Menschen selbst tätig werden, Orientierung für die Gestaltung ihres Lebens und Unterstützung bei der Bewältigung aktueller Problemlagen erhalten sowie soziale Integration fördern.

Maßnahmen:

- Ausweitung der Dezentralisierung bzw. ggf. regionale Aufgabenzuordnung
- Schaffung regionaler gemeinwesenorientierter partizipativer Arbeitsgruppenstrukturen
- Umsetzung einer komplexen aufgaben- und zielgruppen-übergreifenden regionalen Arbeitsweise

Unser Ziel: Gemeinsam mit den Bürgern/-innen

Leitsatz Demokratisierung und Partizipation

Jugendhilfe will Einfluss nehmen auf die Lebensverhältnisse junger Menschen und deren Familien. Dazu bedarf es der Einmischung in Stadtentwicklung, Wohnungspolitik, Wirtschaftsförderung, Arbeitsmarktpolitik, Schule und andere Bereiche.

Dieses Ziel kann nur erreicht werden, wenn Jugendhilfe mit Politik, den verschiedensten Behörden, Institutionen, Vereinen und Gremien kooperiert, um die Gesellschaft für soziale Anliegen zu sensibilisieren und Veränderungen zu erwirken.

Gleichzeitig wollen wir die Bürger/-innen der Stadt ermutigen, sich zunehmend für ihre Belange zu interessieren und einzusetzen, auf vielfältige Art und Weise mitzubestimmen sowie eine eigenständige und solidarische Interessenvertretung zu organisieren.

Wir wollen für junge Menschen Freiräume für selbstbestimmtes Handeln schaffen, ihnen Möglichkeiten für selbstverwaltete Aktivitäten bieten und kollektive sowie individuelle Sozialisationsprozesse fördern.

Maßnahmen:

- Entwicklung korrespondierender Arbeitsstrukturen und -prozesse
- Organisation von Betroffenenbeteiligung, Mitbestimmung und Mitwirkung
- Unterstützung selbst organisierter Initiativen
- Aufbau und Intensivierung ständiger Kontakte zu entsprechenden Behörden und Institutionen

Unser Ziel: Hilfe zur Selbsthilfe

Leitsatz Prävention vor Intervention

Wir erachten es für notwendig, dass Prävention in der Stadt Magdeburg eine Aufwertung erfährt. Präventives Handeln soll in seiner Bedeutung der Einzelfallhilfe nicht mehr nachstehen und gleichberechtigt neben Intervention seinen festen Platz im Rahmen der Hilfe- und Unterstützungsangebote der Jugendhilfe erhalten.

Wir sehen als globalen Auftrag von Prävention die Gestaltung gesellschaftlicher Rahmenbedingungen und eine Positionierung für kommunale Familienpolitik im weitesten Sinne.

Mit einem möglichst frühzeitigen Einsetzen präventiver Maßnahmen wollen wir die Wirksamkeit und Erfolgchancen präventiver Arbeit verbessern. Deshalb sehen wir die besondere Notwendigkeit, vorrangig dort anzusetzen, wo schlechte soziale Bedingungen wie Arbeitslosigkeit, Wohnbedingungen, Wohnumfeld, beanspruchende Arbeitssituationen, große Kinderzahl oder die Schul- bzw. Ausbildungssituation Familien in hohem Maße belasten. Hier wollen wir Entlastung und Stützung zur Bewältigung und Stabilisierung in aktuellen Problemlagen geben.

Maßnahmen:

- Ausbau sozialraumorientierter Gemeinwesenarbeit
- Umsetzung eines sozialraumorientierten Planungskonzeptes
- Entwicklung von Ehrenamt
- Vermittlung von Problemlösungskompetenz sowie praxisintegrierte Beratung von jungen Menschen und ihren Familien zur Bewältigung von Problemlagen

Unser Ziel: Entbürokratisierung

Leitsatz Zusammenführung von Fach- und Ressourcenverantwortung

Wir möchten die Entscheidungsprozesse im Jugendamt so gestalten, dass sie die Grundbedingungen Effektivität, Nutzerfreundlichkeit und Kostenbewusstsein erfüllen.

Dabei sind Fach- und Ressourcenverantwortung (unter Beachtung inhaltlicher Aspekte und dem Verhältnis von Aufwand und Nutzen) auf die kleinste, basisnächste, sinnvolle Handlungsebene zu delegieren.

Mit dem Abbau hierarchischer Verwaltungsstrukturen wollen wir erreichen, dass Entscheidungen über Ressourcen dort getroffen und verantwortet werden, wo auch die Nähe zum Entscheidungsgegenstand besteht.

Maßnahmen:

- Verlagerung von Entscheidungskompetenz aus Querschnittsämtern in das Jugendamt
- weit gehende Delegation von Verantwortung auf den einzelnen Mitarbeiter
- Zusammenführung der fachlichen Kompetenz mit der Verantwortung für die erforderlichen Ressourcen
- Befähigung der Mitarbeiter zur Übernahme der Verantwortung durch entsprechende Anleitung
- Steuerungsunterstützung durch Controlling

Unser Ziel: Wirtschaftlichkeit

Leitsatz Ökonomischer Ressourceneinsatz durch Kostentransparenz

Ressourcenverantwortung setzt voraus, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jugendamtes mit den vorhandenen Haushaltsmitteln sparsam und wirtschaftlich umgehen. Das Wirtschaftlichkeitsprinzip fordert, dass die Handlungsmöglichkeiten gewählt werden, welche die Relation aus Input und Output maximiert. Dabei soll mit möglichst geringstem Mitteleinsatz der Zweck des Handelns erreicht werden (Minimalprinzip) oder aber mit vorgegebenen Mitteln das größtmögliche Ergebnis erzielt werden (Maximalprinzip).

Jedoch ist es gerade im Bereich der sozialen Leistungen größtenteils nicht möglich, den Output zahlenmäßig zu erfassen bzw. die Wirksamkeit der beim Nutzer ankommenden Leistung zu messen und zu beziffern. Auch ist zu berücksichtigen, dass Leistungen des Jugendamtes volkswirtschaftliche Vor- und Nachteile bewirken.

Maßnahmen:

- Einführung eines Systems der Kosten- und Leistungsrechnung
- Vereinbarungen zwischen Verwaltung, freien Trägern und Politik zu fachlichen Zielen, Bedarfen und Standards auf der Grundlage von Jugendhilfeplanung

Unser Ziel: Das Jugendamt als Partner

Leitsatz Mehr Akzeptanz durch Transparenz

Wir wollen erreichen, dass unsere Angebote und Entscheidungsprozesse sowohl innerhalb des Jugendamtes (für Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter und Jugendhilfeausschuss) als auch nach außen transparent und im Zusammenwirken mit freien Trägern der Jugendhilfe nachvollziehbar in Erscheinung treten. Davon erhoffen wir uns zunehmende Akzeptanz unserer Arbeit und Verständnis für getroffene Entscheidungen.

Insbesondere soll die Kenntnis der Ziele und Aufgaben des Jugendamtes dazu beitragen, Leistungsadressaten besser zu erreichen, Zugangsbarrieren abzubauen und andere Vereine, Institutionen u. ä. zu motivieren, mit uns zusammenzuarbeiten.

Maßnahmen:

- Partnerschaftliche Zusammenarbeit mit freien Trägern der Jugendhilfe als Voraussetzung für eine plurale Angebotsstruktur von Jugendhilfeleistungen
- Bürgerorientierter Behördenaufbau
- Hohe Fachlichkeit
- Angemessene Bearbeitungszeiten
- Aussagefähige Informationssysteme für Bürger, Politik und Verwaltung
- Umfassende Beratung
- Offensive Öffentlichkeitsarbeit
- Kooperation und Beteiligung
- Jugendhilfeplanung als kommunikativer Prozess

Unser Ziel: Konstruktives Miteinander

Leitsatz **Motivierte Mitarbeiter/-innen -** **konstruktive Führungskräfte**

Neue Steuerung in der Verwaltung mit der Zielstellung Kundenorientierung, Wirtschaftlichkeit und Dienstleistungscharakter beinhaltet auch veränderte Anforderungen an Mitarbeiter/-innen und Führungskräfte.

Es werden mehr Eigenverantwortlichkeit vom Mitarbeiter sowie hohe fachliche Kompetenz und Managementfähigkeiten vom Führungspersonal erwartet.

Aus diesem Grund sind Verwaltungsmodernisierung und Personalentwicklung untrennbar miteinander verbunden.

Aufgaben der Mitarbeiter/-innen

- Eigenständige und verantwortungsvolle Wahrnehmung der Arbeitsaufgaben (Arbeitsorganisation, Arbeitsabläufe, Ressourcen und Qualitätssicherung) im Rahmen der getroffenen Zielvereinbarung
- Engagierte, konstruktive und kooperative Mitwirkung an der Erfüllung der Aufgaben des Arbeitsbereiches

Aufgaben der Führungskräfte

- Arbeit mit Zielvereinbarungen
- Förderung teamorientierter Arbeitsstrukturen und Beteiligung der Mitarbeiter/-innen an Entscheidungsfindungsprozessen
- Schaffung positiver Rahmenbedingungen als Grundvoraussetzung für Mitarbeitermotivation
- Weitestgehende Delegation von Verantwortung auf die Mitarbeiter/-innen

Unser Ziel: Sicherheit durch Zielvereinbarungen

Leitsatz Politik und Verwaltung im Dialog

Der Jugendhilfeausschuss unterstützt die Bemühungen der Verwaltung im Modernisierungsprozess.

Für die gemeinsame zukünftige Zusammenarbeit setzen Jugendhilfeausschuss und Verwaltung des Jugendamtes Prioritäten.

Ein Schwerpunkt liegt in der Verbesserung der Transparenz von Verwaltungsentscheidungen. Regelmäßige Berichterstattungen zu ausgewählten und vereinbarten Inhalten können Informationsdefizite abbauen.

Eine qualifizierte Erstellung von Beschlussvorlagen soll es zukünftig dem Jugendhilfeausschuss ermöglichen, den Entscheidungsfindungsprozess der Verwaltung nachvollziehen zu können. In der Vergangenheit gut bewährt hat sich in diesem Zusammenhang die Zusammenarbeit der Verwaltung mit den Unterausschüssen.

Zukünftig will sich der Jugendhilfeausschuss gemeinsam mit der Verwaltung mehr als bisher mit der Entwicklung strategischer Zielvorstellungen für die Jugendhilfe in der Stadt Magdeburg befassen.

Maßnahmen:

- Entwicklung von Informationssystemen
- Qualifizierung der Beschlussvorlagen (Nachvollziehbarkeit der Entscheidung, Eindeutigkeit der Verwaltungsmeinung, Sachargumentation)
- Vertiefung der Zusammenarbeit mit den Unterausschüssen und insbesondere frühzeitige Einbeziehung zum Zwecke einer gemeinsamen Entscheidungsfindung